

# D2.2 Initialentwurf Daten- modell Wissensgraph

Konzept zur Weiterarbeit

# Inhaltverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Auswahl des zugrundeliegenden Datenmodells</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Zuschnitt von CCCEV</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Dokumentation der Nachnutzung der Klassen aus CCCEV und CPSV in RegCheck2024</b>	<b>8</b>
4.1	Requirement (Anforderung)	8
4.2	Information Requirement	8
4.3	Constraint	8
4.4	Evidence (Nachweis)	9
4.5	Evidence Type, Evidence Type List	9
4.6	Information Concept	9
4.7	Supported Value	9
4.8	Reference Framework	10
4.9	Public Service	10
4.10	Public Organisation	10
<b>5</b>	<b>Glossar und Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>11</b>
5.1	Glossar	11
5.2	Abkürzungsverzeichnis	18

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 : Glossar	18
Tabelle 2 : Abkürzungsverzeichnis	18

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zuschnitt von CCCEV und Verknüpfung mit CPSV <b>definiert.</b>	<b>Fehler! Textmarke nicht</b>
--	--------------------------------

# 1 Einleitung

Der zur erstellende Wissensgraph soll dazu dienen, beim Datenabruf zu verhindern, dass der Onlineservice bei einer durch die IDNr. ausgelöste Neukonzeption von Nachweisen, wichtige Nachweisdaten verliert.

Statt wie bisher lediglich einen Nachweis der Identifikation zu erbringen, soll ein Ergebnis des Projektes RegCheck2024 sein, zusätzlich eine Liste von detaillierten Nutzungszwecken einzelner Nachweisdaten zu generieren. Damit soll der Nutzungszweck noch genauer gefasst werden. Beispielsweise kann so geprüft werden, ob der Nachname einer abgefragten Identität stimmt, wenn diese bei Heirat eine Namensänderung vollzogen hat, z.B. bei Annahme des Namens der Frau bei einem Mann. Ein weiterer Fokus liegt dabei auch auf einer Vorbereitung auf einen nachweisdatensparsameren Abruf (Reifegrad D1). Zusätzlich dient der Wissensgraph zur Vorbereitung für Wallets, da in diesen die Bürger einzelne Daten für einzelne Stellen freigeben können (z.B. nur Durchschnittsnote eines Abiturs an Stelle des detaillierten Fächerschlüssels).

## 2 Auswahl des zugrundeliegenden Datenmodells

Als zugrundeliegendes Datenmodell wurde im Rahmen der Umfeldanalyse das Core Criterion and Core Evidence Vocabulary (CCCEV<sup>1</sup>) ausgewählt. Zur genaueren Erläuterung wird auf den Projektliefergegenstand D6.3 „Umfeldanalyse“ (S. 25f.) hingewiesen. Dieses Vokabular ist als EU-Kernvokabular als kontextneutrales Datenmodell konzipiert, das für die Übermittlung von Informationen zwischen Organisationen oder Personen („agents“) entwickelt ist und zwei grundlegende und komplementäre Konzepte beinhaltet:

- Anforderungen (Requirements): ein breit zu verstehendes Konzept, das im Wesentlichen den Bedarf an zu übermittelnder Information beschreibt, sowie
- Nachweise (Evidence): Belege, dass die Anforderung erfüllt wurde. Diese Nachweise entsprechen nicht notwendigerweise der gängigen Verwaltungsdefinition eines Nachweises als vollumfängliches Dokument (z.B. einer Urkunde), sondern können ebenso lediglich einzelne angefragte Daten als Belege beinhalten.

Eine Anforderung wird dabei aus einem rechtlichen Rahmenwerk entnommen, wie z. B. die Procedural Requirements im SDG-Kontext.

Ein fiktives Beispiel: Ein Gesetz schreibt vor, dass eine heiratswillige Person

1. über 18 und
2. ledig sein muss sowie
3. einen Wohnsitz in Deutschland haben muss.

1., 2. und 3. sind somit drei einzelne Rechtsgrundlagen für drei unterschiedliche Anforderungen. Die Angaben zu Alter, Familienstand und Wohnsitz sind daher in CCCEV auch drei unterschiedliche Nachweise.

Betrachtet man nun den Nachweis zum Wohnsitz, so sieht CCCEV eine Konformitätsverknüpfung zu einem Evidence Type vor. Diese Typen wiederum sind Inhalt einer EvidenceTypeList. Eine Typliste könnte beispielsweise nur das Element EvidenceType = Personalausweis beinhalten, eine weitere Typliste die beiden Elemente EvidenceType

- Meldebescheinigung und EvidenceType
- Reisepass.

Liegen mehrere EvidenceTypes in einer EvidenceTypeList vor, so sind diese mit einer AND-Verknüpfung versehen, liegen mehrere EvidenceTypeLists vor, so sind diese mit einer OR-Verknüpfung zu verstehen – man benötigt also entweder den Personalausweis ODER Meldebescheinigung UND Reisepass.

<sup>1</sup> Siehe Link hier: <https://semiceu.github.io/CCCEV/releases/2.1.0/>

Ein Requirement bündelt als abstrakte Oberklasse ein generisches Information Requirement, ein Criterion und ein Constraint.

### 3 Zuschnitt von CCCEV

Im Rahmen von Regcheck24 sollen einzelne Felder einer Meldebescheinigung mit den Anträgen und Behörden in Beziehung gebracht werden, für die die Inhalte dieser Felder als Nachweis benötigt werden. Diese Beziehungen werden in der Form eines navigierbaren Wissensgraphen dargestellt.

Als generisches Core Vocabulary bietet sich das für die Nachweisanforderung und -erbringung konzipierte CCCEV an. Grundsätzlich entspricht die Logik der „Evidence“ im Konstrukt des Modells der Dokumentenebene. CCCEV selbst gibt ein Beispiel auf Dokumentenebene, lässt durch seinen generischen Ansatz aber auch eine Anpassung auf die Datenfeldebene zu.<sup>2</sup>

Es wird vorgeschlagen, Teile des Modells zu kappen.

- „Criterion“ als Unterklasse von „Requirement“: Eine logische Abfrage muss in der reinen Fachdatennavigation nicht erfolgen und kann somit ausgelagert werden. Es werden somit nur „Information Requirement“ und „Constraint“ genutzt.
- Auflösung der AND-Verknüpfung in der „EvidenceTypeList“ als Bündelung von „EvidenceType“: Die Konvention von CCCEV sieht vor, dass eine TypeList all die Nachweistypen bündelt, die in der Summe für den Beleg einer Anforderung notwendig sind. „EvidenceType“ bietet sich jedoch für die Beschreibung eines einzelnen Datenfelds an, etwa einem der Daten, die in einem Melderegister gespeichert sind. Diese Datenfelder in einer Typelist zu bündeln, erfordert nach der Logik von CCCEV die Erfüllung aller Anforderungen, auch wenn nur eine einzige Anforderung mit nur einem einzigen Datum belegt werden könnte. Dies würde exakt der bisherigen Logik entsprechen, dass ein komplettes Dokument vorgelegt werden muss, obwohl nur ein Datum aus dem Dokument gebraucht wird. Absprachen mit dem Entwicklungsteam von CCCEV sind geplant, um eine konventionskonforme Lösung abzustimmen.

Wird diese AND-Verknüpfung aufgelöst, kann Evidence Type zur Darstellung eines Datenfelds genutzt werden. Es kann so auch zur Darstellung eines Registers oder eines Dokuments genutzt werden und somit auch die Verknüpfung zu einer Behörde, die ein Register betreibt, oder einer Behörde, die eine Anforderung erhebt.

In **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** ist der Zuschnitt von CCCEV abgebildet. Eine Dokumentation der einzelnen Klassen ist im Anschluss zu finden.

<sup>2</sup> Siehe [https://github.com/SEMICeu/CCCEV/blob/master/releases/2.00/CCCEV\\_AnExplanatoryExample.pdf](https://github.com/SEMICeu/CCCEV/blob/master/releases/2.00/CCCEV_AnExplanatoryExample.pdf)

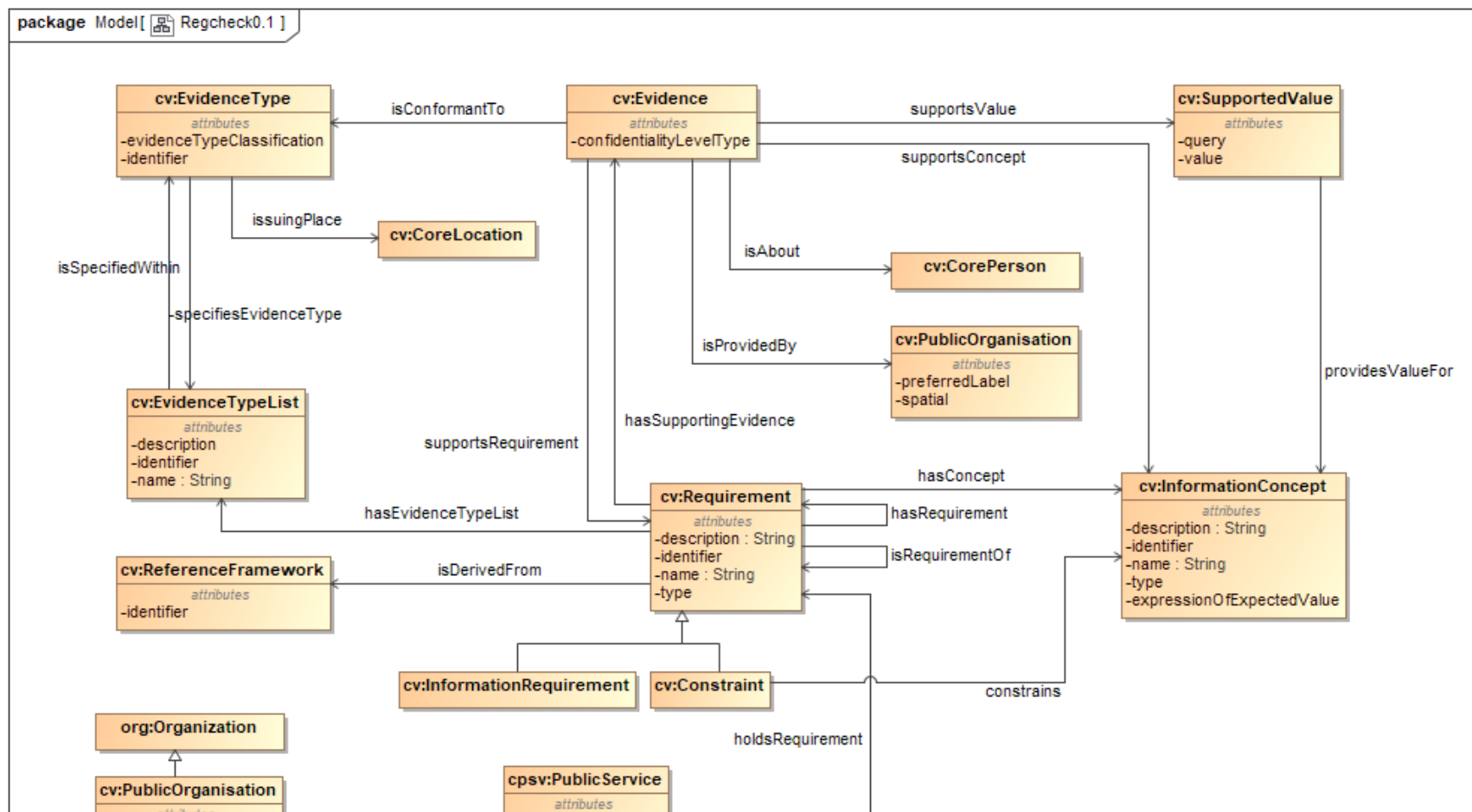


Abbildung 1 : Zuschnitt von CCCEV und Verknüpfung mit CPSV

## 4 Dokumentation der Nachnutzung der Klassen aus CCCEV und CPSV in RegCheck2024

Es wird unterschieden zwischen Klassen und Prädikaten – Klassen können Subjekte oder Objekte von Tripeln definieren, Prädikate sind die (Pfeil-)Verbindungen zwischen den Klassen. Im Folgenden werden nur die Klassen beschrieben, die Prädikate sind der graphischen Darstellung des Modells zu entnehmen.

### 4.1 Requirement (Anforderung)

Entspricht einer Anforderung auf Basis eines gesetzlichen Rahmenwerks. Eine Anforderung muss durch einen Nachweis (Evidence) belegt werden. Jedes Requirement wird von einem Nachweis gestützt.

In der Logik von RegCheck2024 sollte jede Anforderung durch ein einzelnes Datum oder eine einzelne Datengruppe belegt werden können (z. B.: Anschrift, Geburtsdatum, Familienstand).

Kann sich mehrfach selbst enthalten, um beispielsweise eine Anforderung, die durch eine Gruppe von Datenfeldern belegt werden muss, in einzelne Anforderungen zu unterteilen (z. B.: Eine Anforderung erfordert den Nachweis von Alter, Wohnort und Familienstand. Diese Anforderung wird daher unterteilt in drei Anforderungen für Alter, Wohnort und Familienstand, die jeweils als Nachweise das Geburtsdatum, die Anschrift und den Familienstand erfordern).

Als Klasse gemäß CCCEV-Vorgaben nicht direkt zu verwenden: Requirement ist lediglich Oberklasse der zu verwendenden Ausgestaltungen Constraint und Information Requirement.

### 4.2 Information Requirement

Unterklasse von Requirement, generischste Form einer Anforderung. Sie wird dann genutzt, wenn konsequenzlos ein Datum abgefragt wird, ohne dass dieses einer logischen Prüfung unterzogen werden muss (in diesem Fall wird Constraint genutzt).

### 4.3 Constraint

Anforderung, die eine logische Prüfung nach sich zieht (z. B.: soll konsequenzlos das Alter abgefragt werden, wird Information Requirement verwendet. Soll dagegen auf Volljährigkeit



geprüft werden, wird ein Constraint verwendet und eine Prüfung des Alters > 18 Jahre als Bedingung verknüpft.)

## 4.4 Evidence (Nachweis)

Nachweis, der eine Anforderung belegt. Diese Klasse dient der logischen Bündelung, um Identifikatoren von Datenfeldern (siehe Evidence Type), Requirement (Anforderung), den tatsächlichen Inhalt des Datenfeldes (Registereintrag, siehe auch Supported Value) und die Beschreibung des Datenfeldes (Information Concept) miteinander in Beziehung zu bringen.

## 4.5 Evidence Type, Evidence Type List

Evidence Types werden in einer Evidence Type List gebündelt. In der Logik von RegCheck2024 sollen die Typlisten den jeweiligen Registerauszügen und Bescheinigungen entsprechen, deren Inhalte mittels der Evidence Types abgebildet werden. Ein Evidence Type entspricht somit einem Datum oder einer Datenfeldgruppe (z. B. „Anschrift“, „Familiennamen“). Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es noch keine Möglichkeit, Datenfeldgruppen zu bündeln. Dies könnte über eine Zwischenebene innerhalb der Evidence Type List gelöst werden.

Jeder Evidence Type erhält einen Identifikator. Im Rahmen von RegCheck2024 kann hierfür die Nummer des DSMeld-Blatts verwendet werden, oder alternativ ein online ansprechbarer URI, z. B.: Evidence Type „Familiennamen“ hat als Identifikator „0101“.

Ein Evidence ist konform zu einem oder mehreren Evidence Types.

## 4.6 Information Concept

Beschreibt auf einer semantisch-abstrakten Ebene das, wofür der Nachweis dient. Bringt das Datum aus dem Register („Payload“ im Supported Value) mit Evidence und Requirement in Beziehung. In dem Fall, dass das Requirement insbesondere ein Constraint ist, wird das Information Concept eingegrenzt, sodass der Supported Value gegen das Information Concept geprüft werden kann.

## 4.7 Supported Value

Enthält den „Payload“, also den tatsächlichen Eintrag des Registers, der mit dem Identifikator im Evidence Type abgefragt wird (also z. B. „Müller“, wenn mit dem Identifikator „0101“ der Familienname abgefragt wird).

## 4.8 Reference Framework

Hier kann das Rahmenwerk, z. B. eine gesetzliche Grundlage, für ein Requirement angegeben werden.

## 4.9 Public Service

Diese aus dem Core Public Service Vocabulary übernommene Klasse dient der Beschreibung einer Verwaltungsleistung, aus dem eine Anforderung und damit eine Nachweispflicht erwächst, z. B. ein BAföG-Antrag. Jeder Verwaltungsleistung hat eine verantwortliche Organisation/ Behörde (z. B. im Fall des BAföG-Antrags das Bundesministerium für Bildung und Forschung).

## 4.10 Public Organisation

Behörde oder Instanz, die für eine Verwaltungsleistung verantwortlich ist.

# 5

## Glossar und Abkürzungsverzeichnis

### 5.1 Glossar

Begriff	Erläuterung / Erklärung
Confluence	Ein Tool für internes Wissensmanagement innerhalb von Unternehmen, Organisationen und Behörden.
Data Consumer	Data Consumers sind in der Regel Onlinedienste öffentlicher Stellen, die Antragstellenden, die zur Beantragung einer Verwaltungsleistung notwendigen Formulare bereitstellen, diese um Nachweise aus Basisregistern ergänzen und die Formulare zusammen mit den Nachweisen an das zuständige Fachverfahren weiterleiten. Behörden, die Nachweise bzw. Daten aus Basisregistern abrufen, welche zur Aufgabenwahrnehmung erforderlich sind, sind ebenfalls Data Consumers.
Data Provider	Data Provider sind registerführende Behörden oder Basisregister, die Nachweise über Antragstellende zur Bearbeitung einer Verwaltungsleistung in einem Fachverfahren ausstellen.
Data Service Directory	Das Data Service Directory – das Verzeichnis der Datendienste – ist ein Register, das die Liste der Nachweislieferanten und der von ihnen herausgegebenen Nachweisarten zusammen mit den entsprechenden Begleitinformationen enthält.
Datenschutzcockpit	Das Datenschutzcockpit (vormals "Datenscockpit") (DSC, Art. 2 Registermodernisierungsgesetz) soll es Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, durchgeführte behördliche Datenübermittlungen unter Nutzung der Identifikationsnummer nach dem Identifikationsnummerngesetz nachzuvollziehen und die zur Person erfassten Registerdaten einsehen zu können.
Documentation	Der Name der im Projekt genutzten Confluence-Instanz (s. Confluence)

EU Common Services	Die Common-Services – die zentralen Dienste (des EU-OOTS) – sind von der europäischen Kommission bereitgestellte zentrale Komponenten des EU-OOTS. Zu ihnen zählen der Evidence Broker, das Data Service Directory und das Semantic Repository. Die mittels der Evidence Survey erhobenen Daten bilden die Datengrundlage für die europäischen Komponenten „Evidence Broker“ und „Data Service Directory“. Mittels dieser Komponenten erfolgt die grenzüberschreitende Identifikation der Nachweisäquivalente in anderen Mitgliedsstaaten und die Identifikation der jeweils zuständigen Behörden.
EU-OOTS	Das technische System für den grenzüberschreitenden automatisierten Austausch von Nachweisen innerhalb der Europäischen Union gemäß Artikel 14 Absatz 1 der SDG-VO.
Europäische Evidence Survey	Die Europäische Evidence Survey ist ein Bestandteil bei der Umsetzung von SDG2. Durch die Evidence Survey wird eine zentrale Erhebung durch die Europäische Kommission vorgenommen. Hierbei werden innerhalb der Europäischen Union die relevanten Verwaltungsverfahren, Online-Services, Nachweise und Register ermittelt, die unter die SDG-VO Anhang II und die in Art. 14 genannten EU-Richtlinien fallen.
Evidence	Alle Unterlagen oder Daten, einschließlich Text- oder Ton-, Bild- oder audiovisuellen Aufzeichnungen, unabhängig vom verwendeten Medium, die von einer zuständigen Behörde verlangt werden, um Sachverhalte oder die Einhaltung der in Artikel 2 Absatz 2 Buchstabe b genannten Verfahrensvorschriften nachzuweisen. Hinweis: Hierbei handelt es sich die Übersetzung des Begriffsverständnis gemäß SDG-VO.
Evidence Broker	Der Evidence Broker – der Nachweisdienst – ermöglicht es der Nachweise anfordernden Behörde, festzustellen, welche Nachweisart aus einem anderen Mitgliedstaat die Anforderungen an die Nachweise für die Zwecke eines nationalen Verfahrens erfüllt.
Evidence Provider	Eine zuständige Behörde im Sinne des Artikels 14 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2018/1724, die strukturierte oder unstrukturierte Nachweise rechtmäßig ausstellt.

Evidence Requester	Eine zuständige Behörde, die für eines oder mehrere der in Artikel 14 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2018/1724 genannten Verfahren verantwortlich ist.
GAP-Analyse	Bei der GAP-Analyse werden, der Soll- und der Ist-Zustand erhoben und Differenzen kenntlich gemacht.
Gateway Coordination Group	Die Gateway Coordination Group ist ein vierteljährliches Treffen der SDG-Koordinatoren der jeweiligen Mitgliedsstaaten, in der ein Austausch stattfindet.
GitHub	Eine Software welche Versionsverwaltung ermöglicht. Besonders oft in IT-Projekten eingesetzt.
Identifikationsnummer	Die Identifikationsnummer nach § 139b der Abgabenordnung, die nach dem IDNr-Gesetz als zusätzliches Ordnungsmerkmal in allen von der Registermodernisierung betroffenen Register eingeführt wird mit dem primären Zweck, die Daten einer natürlichen Person in einem Verwaltungsverfahren eindeutig zuordnen zu können.
Intermediäre Plattform	Eine technische Lösung als Mittlerin zwischen dem NOOTS und dem EU-OOTS. Sie wird je nach der Verwaltungsorganisation der Mitgliedstaaten, in denen die intermediäre Plattform tätig ist, in Erfüllung eigener Aufgaben oder im Namen anderer Behörden wie Nachweislieferanten oder Nachweise anfordernden Behörden tätig wird und über die Nachweislieferanten oder Nachweise anfordernde Behörden mit den in Artikel 4 Absatz 1 SDG-VO genannten gemeinsamen Diensten oder mit Nachweislieferanten oder Nachweise anfordernden Behörden aus anderen Mitgliedstaaten verbunden werden.
LeiKa-Leistungen	Die Verwaltungsverfahren bzw. Verwaltungsleistungen in Deutschland werden im Leistungskatalog (LeiKa) geführt und entsprechend als LeiKa-Leistungen bezeichnet.
Mapping	Das Mapping bezeichnet das Herstellen von Beziehungen zwischen Nachweisanforderungen und äquivalenten Nachweistypen.
Mapping Subgroup	In der Subgroup Evidence Mapping erarbeiten Vertreterinnen und Vertreter der EU-Mitgliedsstaaten die Inhalte zur Befüllung des Evidence Brokers. Dabei ist das Ziel die unterschiedlichen

	Nachweisforderungen zu „mappen“, das heißt die äquivalenten Nachweisforderungen und deren zuständige Behörden zu erheben und in Beziehung zu setzen.
Nachweise	Nachweise sind alle Unterlagen oder Daten, einschließlich Text- oder Ton-, Bild- oder audiovisuellen Aufzeichnungen, unabhängig vom verwendeten Medium, die von einer zuständigen Behörde verlangt werden, um Sachverhalte nachzuweisen oder die Einhaltung von Verfahrensvorschriften zu belegen. Nachweise können sowohl als analoge („Unterlagen“) wie auch digitale Informationen („Daten“) vorliegen. Ein Nachweis kann z.B. eine Geburtsurkunde sein. Siehe auch: Evidence.
Nachweistyp	Nachweistypen dienen zur Klassifikation von Nachweisen nach gemeinsamem Zweck oder Inhalt. Nachweistypen sind selbst keine Nachweise, aber Nachweise gehören zu einem Nachweistyp.  Beispiel: Alle konkreten Geburtsurkunden sind Ausprägungen zum Nachweistyp "Geburtsurkunde".
Nationale Evidence Survey	Innerstaatliche Vorarbeiten leisten für die Europäische Evidence Survey eine Basis. Mittels der Nationalen Evidence Survey werden die Prüfungen der Verwaltungsverfahren, Online-Services, Nachweise und Register zur SDG2-Relevanz, SDG2-Online Bereitstellung und auch der SDG2-Anschlussverpflichtung an das EU-OOTS vorgenommen. Die innerstaatlichen Vorarbeiten werden durch die SDG-Koordination unterstützt.
NOOTS	Das Nationale Once-Only-Technical Systems (NOOTS) ist ein System aus technischen Komponenten, Schnittstellen und Standards sowie organisatorischen und rechtlichen Regelungen, das öffentlichen Stellen den rechtskonformen Abruf von elektronischen Nachweisen aus den Registern der deutschen Verwaltung ermöglicht und basiert auf dem Gedanken des Once-Only-Prinzips.
Once-Only-Prinzip	Ein wesentliches Ziel ist bei der Modernisierung der Verwaltungslandschaft, dass Bürgerinnen und Bürger in Zukunft ihre Daten und Nachweise nicht immer wieder erneut vorlegen müssen, um Verwaltungsleistungen zu erhalten, sondern - wenn sie dem eingewilligt haben - nur einmal.
Online-Service	Ein Online-Service – also ein Onlinedienst - ist eine IT-Komponente, die ein eigenständiges

	elektronisches Angebot an die Nutzer darstellt, welches die Abwicklung einer oder mehrerer elektronischer Verwaltungsleistungen von Bund oder Ländern ermöglicht.
Ontologie	Beschreibt explizit Beziehungen zwischen Ressourcen innerhalb eines Wissensbereich.
Open CoDE	Eine alternative zu GitHub. Ebenfalls ein Tool zur Versionsverwaltung.
Open-Source	Beschreibt (Software-)Projekte, wo der Quellcode öffentlich einsehbar ist.
OZG-Reifegradmodell	<p>Das Reifegradmodell dient als Grundlage zur Beurteilung der OZG-Konformität einer Verwaltungsleistung. Es umfasst fünf Reifegrade – von 0 (Offline) bis 4 (Online-Transaktion).</p> <p>Bei Reifegrad 4 kann die Leistung vollständig digital abgewickelt werden und für Nachweise wird das Once-Only-Prinzip angewendet.</p>
PlantUML	Ein Softwaretool zum Modellieren von UML-Diagrammen. Siehe auch: Unified Modelling Language.
Register	Ein Register ist ein Datenbestand der öffentlichen Verwaltung. In den Registern liegen die Nachweise, welche für Verwaltungsverfahren notwendig sind.
Registermodernisierung	<p>Das Programm Registermodernisierung (RegMo) ist eines der größten Projekte im Rahmen der Digitalisierungsbestrebungen von Bund, Ländern und Kommunen.</p> <p>Einheitlich gestaltete, inhaltlich aktuelle, vernetzte Register stellen einen wichtigen Meilenstein dar für eine digitale, bürokratiearme und serviceorientierte Verwaltung, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen entlastet.</p> <p>Ein wesentliches Ziel ist, dass Bürgerinnen und Bürger in Zukunft ihre Daten und Nachweise nicht immer wieder erneut vorlegen müssen, um Verwaltungsleistungen zu erhalten, sondern - wenn sie dem eingewilligt haben - nur einmal (Once-Only-Prinzip).</p>
Registertyp	Registertypen dienen zur Klassifikation von Registern nach gemeinsamem Zweck oder Inhalt.

	<p>Registertypen sind selbst keine Register, aber Register gehören zu einem Registertyp.</p> <p>Beispiel: Alle Registerinstanzen der Melderegister sind Ausprägungen zum Registertyp "Melderegister".</p>
SDG2	<p>Die Abkürzung SDG2 bezieht sich auf den Anhang II der SDG-Verordnung in Abgrenzung zur Abkürzung SDG1, welche sich auf den Anhang I der SDG-VO bezieht. Der SDG2-Fokus ist die Umsetzung von Art. 6, Art. 13 &amp; Art. 14 der SDG-VO. Geprüft wird neben der grundsätzlichen SDG2-Relevanz hierbei insbesondere die SDG2-Online-Bereitstellung und auch die SDG2-Anschlussverpflichtung an das EU-OOTS.</p>
SDG2 – Relevanz	<p>Als SDG2-relevant werden Verwaltungsverfahren, Online-Services, Nachweise und Register bezeichnet, die unter die SDG-VO Anhang II und die in Art. 14 genannten EU-Richtlinien fallen.</p>
SDG2-Anschlussverpflichtung	<p>Die Anschlusspflicht an das EU-OOTS von Verwaltungsverfahren bezeichnet die rechtliche Pflicht zur technischen Einbindung des EU-OOTS nach Art.14 Abs.6 i.V.m. Abs.1 SDG-VO in den entsprechenden deutschen Online-Service. D.h. die relevanten Verwaltungsverfahren im Online-Service müssen SDG2-relevante Nachweise aus dem EU-Ausland annehmen können. Die technische Einbindung ist in Deutschland über das NOOTS und die Intermediäre Plattformen vorgesehen. Wenn im Verfahren von Bürgerinnen und Bürgern oder Unternehmen der Beweis einer Tatsache mittels eines SDG2-relevanten Nachweises grenzüberschreitend gefordert wird, besteht eine Anschlusspflicht der Verwaltungsverfahren an das EU-OOTS. Die Anschlusspflicht gilt entsprechend für alle SDG2-relevanten Verwaltungsverfahren, die für die Erbringung der Leistung mindestens einen SDG2-relevanten Nachweis anfordern, d.h. einen Nachweis, der von einer dafür zuständigen Behörde basierend auf einer Rechtsgrundlage ausgestellt sowie von den zuständigen deutschen Behörden grenzüberschreitend angefordert wird.</p>
SDG2-Online-Bereitstellung	<p>Die Pflicht zur Online-Bereitstellung nach Art. 6 SDG-VO gilt für die SDG2-relevanten Verwaltungsverfahren. Bis 12.12.2023 müssen die betroffenen Verwaltungsverfahren für europäische Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen vergleichbar mit dem OZG-Reifegrad 3 online bereitgestellt werden.</p>



	Zusätzlich zur Umsetzung von Art. 6 sind diese Verwaltungsverfahren auch von der Pflicht zu Schaffung eines grenzüberschreitenden Zugangs nach Art. 13 SDG-VO bis 12.12.2023 betroffen.
SDG-VO	Die Single Digital Gateway-Verordnung der EU legt Verwaltungsverfahren fest, die bis 12.12.2023 für alle Bürger der EU digital umzusetzen sind. Dabei soll ein einheitlicher Zugang zu diesen Verfahren geboten werden. Mittels des SDG sollen Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen nutzerfreundlich online Zugriff auf Informationen, Verfahren und Hilfs- und Problemlösungsdienste in allen EU-Mitgliedstaaten erhalten.
Semantische Webtechnologien Semantic Web Technologies	Semantische Webtechnologien zielen darauf ab, dass Computer Wissen (aus einem Text) ohne Einsatz von KI interpretieren können.
Sharepoint	Wird innerhalb dieses Projektes hauptsächlich als Datenablageort benutzt.
SWOT-Analyse	Eine SWOT-Analyse hilft dabei, Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken zu identifizieren.
Tripel (semantisch)	Ist die kleinstmögliche Datenstruktur im Datenmodell des Resource Description Framework (RDF). Ein Tripel besteht aus einer Folge von drei Komponenten: Subjekt, Prädikat und Objekt.
Unified Modelling Language	Wird verwendet, um unter anderem komplexe Softwarearchitekturen darzustellen.
Verfahrensbezogene Nachweisanforderungen	Aus den erforderlichen Nachweisen ergeben sich Procedural Requirements (PR), auf Deutsch bestimmte (abstrakte) verfahrensbezogene Nachweisanforderungen genannt. Beispiel: Der erforderliche Nachweis "Ausweisdokument" hat die übergeordnete Nachweisanforderung „Nachweis der Identität“.
Vermittlungsstelle	§ 7 Abs. 2 IDNrG sieht die Einrichtung von Vermittlungsstellen vor. Vermittlungsstellen sind dritte öffentliche Stellen, die beim bereichsübergreifenden Nachweisabruf unter Verwendung der IDNr. eingesetzt werden müssen. Sie führen eine abstrakte Berechtigungsprüfung durch, um sicherzustellen, dass eine Datenübermittlung zwischen Data Consumer und Data Provider zu einem anzugebenden Zweck zulässig ist. Die Vermittlungsstellen müssen ihre Aufgaben ohne Kenntnis des eigentlichen

	Nachrichteninhalts erbringen können. Dadurch soll insbes. das Risiko der unzulässigen Zusammenführung von Personendaten und der Bildung von Persönlichkeitsprofilen vermindert werden.
VocBench	Ein webbasiertes Tool zum kollaborativem Bearbeiten von Ontologien, Lexika und RDF-Datensätzen.
Vokabular	Ein Vokabular im Semantic Web bezeichnet eine Sammlung von Begriffen und Beziehungen. Innerhalb dieses Vokabulars sind die Begriffe und Beziehungen nun eindeutig und liegen in einer Form vor, sodass sie von Maschinen interpretiert werden können.
Wissensgraph	Ein Wissensgraph ist eine Form der Wissensrepräsentation, die Objekte, Ereignisse, Situationen oder Konzepte als Knoten in einem Netzwerk darstellt und die Beziehungen zwischen diesen Knoten durch Kanten veranschaulicht.

Tabelle 1 : Glossar

## 5.2 Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Ausschreibung
CAMSS	Common Assessment Method for Standards and Specifications
CCCEV	Core Criterion and Core Evidence Vocabulary
DSD	Data Service Directory
EB	Evidence Broker
EU-OOTS	Europäisches Once-Only-Technical System
FDN	Fachdatenavigation
IP	Intermediäre Plattform
IREB	International Requirements Engineering Board
OWL	Web Ontology Language
PR	Procedural Requirements
PRINCE2	Projects IN Controlled Environments
RDF	Ressource Description Framework
SDG	Single Digital Gateway-Verordnung
SDG2	Anhang II der Single Digital Gateway-Verordnung
SEMIC.EU	Semantic Interoperability Centre Europe
UML	Unified Modelling Language
W3C	World Wide Web Consortium

Tabelle 2 : Abkürzungsverzeichnis